

## Zweite Chance für gut erhaltene Schätzchen

**Harsewinkel.** Die GEG und die ASH Gütersloh bieten am Donnerstag, 20. November, einen Wiederverwendungstag auf den Recyclinghof in Harsewinkel, Fritz-Wallmeier-Straße 2. Von 13 bis 17 Uhr be-  
gachten die Mitarbeitenden der ASH vor Ort, ob die Dinge etwas für das Secondhand-Kaufhaus sind. Sind sie zu alt oder defekt, werden sie nicht angenommen. Solche Dinge können dann direkt am Recy-

clinghof gegen Gebühr entsorgt werden.

Gesucht werden Kleidung, Hausrat, Trödel, Deko für drinnen und draußen, Spielwaren, Bücher für jede Altersgruppe, Fahrräder, Rollatoren, Handwerkzeuge, Elektrogeräte, Lampen, Klein- und Kindermöbel. Eine Terminvereinbarung zur Abholung von Möbelstücken oder größeren Mengen ist unter Tel. 05241 16861 möglich.

## Kolpingsfamilie feiert Gedenktag

**Harsewinkel.** Die Kolpingsfamilie Harsewinkel begeht am Sonntag, 30. November, den Kolpinggedenktag. Beginn ist um 9 Uhr in der St.-Lucia-Kirche, wo die Heilige Messe gefeiert wird – mit musikalischer Begleitung vom Kolpingorchester. Im Anschluss gibt es im Pfarrheim

ein gemeinsames Frühstück. Danach werden dort die Jubilare geehrt und neue Kolpingsmitglieder aufgenommen. Anmeldungen zum Frühstück nimmt bis zum 26. November Manfred Klima entgegen unter Tel. 05247 5221 oder Mail an manfred.klima@gmx.de

## Stadtbücherei schließt zwei Tage

**Harsewinkel.** Die Stadtbücherei St. Lucia bleibt am Dienstag und Mittwoch, 25. und 26. November, geschlossen. Grund seien umfangreiche Arbeiten am Server und der EDV, informiert das Bibliotheksteam. An diesen Tagen

fällige Medien würden automatisch bis zum 28. November verlängert. Der Online-Katalog mit seinen Funktionen sowie die Online-Angebote „Libell-e“ und „Filmfreund“ seien an den beiden Tagen zeitweise ebenfalls nicht verfügbar.

## Kartenspiele im Klosterladen

**Marienfeld.** Wer Freude am Kartenspielen hat, ist am Freitag, 21. November, um 19 Uhr in die Räume der Klostergemeinschaft, Klosterhof 12/13, eingeladen. Das Team des Oikos Fördervereins Kloster Marienfeld stellt verschiedene

Kartenspiele vor, die mit allen Gästen in Gruppen gespielt werden können. Anmeldungen sind vorab erforderlich unter Tel. 05247 983026 (während der Öffnungszeiten des Ladens) oder via Mail an info@klosterladen-marienfeld.de.

## VHS-Kochkurs „Paella & Co.“

**Harsewinkel.** Die Volkshochschule bietet am Freitag, 5. Dezember, den Kochkurs Thema „Paella & Co.“ – Traditionelle spanische Gerichte – an. Der Kurs beginnt um 18.30 Uhr in der Küche im Untergeschoss der Gesamtschule. Die Teilneh-

menden lernen die spanischen Spezialitäten Paella, Tortilla und Tapas kennen und zubereiten. Anschließend wird gemeinsam gegessen. Anmeldungen bis eine Woche vor Kursbeginn unter Tel. 05247 935 200 oder online auf [www.vhs-vhs.de](http://www.vhs-vhs.de)

## Anlieger trifft die Reinigungspflicht

**Harsewinkel.** Die Stadtverwaltung erinnert alle Grundstückseigentümer daran, dass gemäß der geltenden Satzung die Reinigung der an ihr Grundstück angrenzenden Gehwege sowie der Straße bis zur Fahrbahnmitte zu ihren Pflichten gehört. Dazu gehört nicht nur das Entfernen von Laub, Gras oder Unkraut, sondern auch die Reinigung der Straßenrinne, damit Regenwasser problemlos abfließen kann. „Saubere Straßen und Gehwege sind nicht nur ein Beitrag zum gepflegten Stadtbild, sondern tragen auch ganz entscheidend zur Verkehrssicherheit bei“, betont Nadine Fiederer aus dem Fachbereich Bauen/Städtische Betriebe. Besonders im Herbst kann Laub auf Gehwegen und Fahrbahnen zu erhöhter Rutschgefahr führen. Unzureichend gereinigte Straßenabschnitte können zudem bei Starkregenereignissen die Straßeneinläufe verstopfen und den Abfluss von Regenwasser behindern, was im schlimmsten Fall größere Schäden verursachen kann. Verstöße gegen die Reinigungspflicht stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit einem Bußgeld ge-

ahndet werden. „Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, dass die Straßenreinigungspflicht bei ihnen liegt. Sie gehen irrtümlicherweise davon aus, dass diese Aufgabe von der Stadt übernommen wird“, so Fiederer.

Für einige große Verkehrsstraßen gelten hinsichtlich der Reinigungspflichten jedoch tatsächliche Ausnahmen: „Auf bestimmten, stärker befahrenen Straßen – wie beispielsweise dem Berliner Ring oder der Brockhäger Straße – sind die Eigentümer lediglich für die Reinigung des Gehwegs zuständig. Die Reinigung der Fahrbahn und der Rinnen übernimmt dort ein externes Unternehmen“, erläutert Nadine Fiederer. Welche Straßen hiervon betroffen sind, können Bürger dem Straßenverzeichnis in der Anlage der geltenden Satzung entnehmen. Mit Blick auf die bevorstehende kalte Jahreszeit weist die Stadtverwaltung zudem darauf hin, dass auch der Winterdienst zu den Aufgaben der Bürgerinnen und Bürger gehört. „Dieser beschränkt sich allerdings ausschließlich auf den Gehweg“, sagt Fiederer.

# Workshop überrascht ohne Luxuswünsche

Das Harsewinkeler Hallenbad soll in einigen Jahren saniert werden. Was wünschen sich Besucher, Vereine und Co. – und was ist überhaupt möglich? Ein Workshop verschafft einen Überblick.

Robert Becker

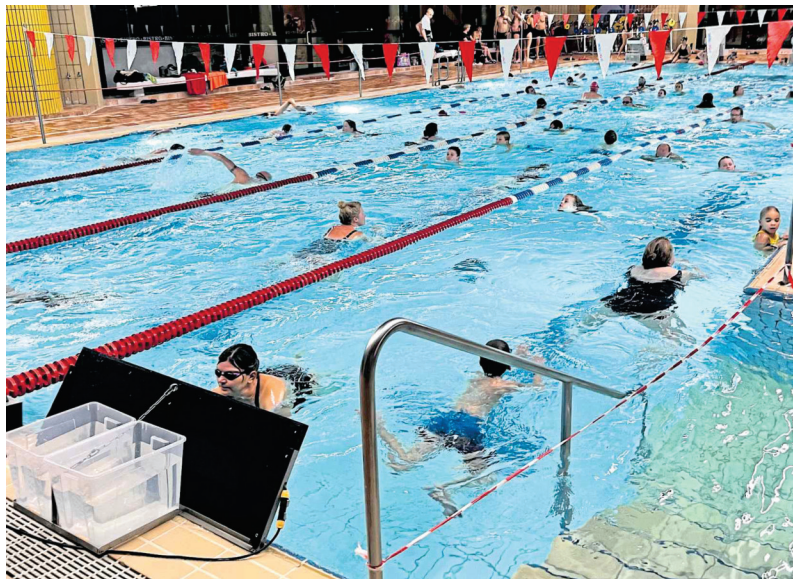
**Harsewinkel.** Das Harsewinkeler Hallenbad hat Sanierungsbedarf. Bereits im Jahr 2019 hatten Stadt und Politik einen Untersuchungsbericht über die Schäden im Auftrag gegeben und diskutiert. Vor rund einem Jahr war in der Politik das Thema „Duschen defekt“ zusätzlich aufgepoppt. Nach jetzigem Stand soll das 1983 eingeweihte Bad beginnend im Jahr 2028 saniert werden. Dafür sollen Fördermittel beantragt werden.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, was die Badnutzer darüber denken, wurde von der Stadt ein dreistündiger Workshop mit ausgewählten Badbesuchern, Vertretern der Fraktionen, den Schulen und den das Bad nutzenden Vereinen durchgeführt.

Einige Ideen zum Umbau und zu optimierten Abläufen konnten die Projektbegleiter Architekt Markus Pichler (Tilrol) und Carsten Lottner vom Bielefelder Büro DSK später notieren. Besonders überraschend: Keine der am Diskussionsprozess beteiligten Gruppen äußerte teure oder ausgefallene Wünsche.

Der Renovierungsstau scheint beträchtlich. Wurden 2019 bereits 5,8 Millionen Euro für die Instandsetzung taxiert, die vor allem aus statischen und energetischen Gründen als erforderlich angesehen werden, so schätzt Bauleiter Thomas Kiefer, dass aufgrund der Baukostensteigerung der letzten Jahre diese Summe um 30 bis 40 Prozent höher angenommen werden müsse. Würde die Politik noch die eine oder andere Erweiterung oder Aufwertung beschließen, könnte die Bausumme weiter steigen.

Am Ende skizzierte Carsten Lottner drei Möglichkeiten: Basis-Sanierung, Sanierung mit wenig Erweiterung oder Sanierung mit voller Erweiterung samt neuem Kiosk und einem zusätzlichen Kinder-/Babybecken. Für letztgenannte Erweiterungen würde an der Stirnseite zum Spielplatz im



Das Harsewinkeler Hallenbad hat Sanierungsbedarf. Um sich einen Überblick zu verschaffen, was die Bad-Nutzer darüber denken, wurde von der Stadt ein dreistündiger Workshop veranstaltet.

Foto: Robert Becker

Park angebaut werden.

Die Planer sind bestrebt, die Kubatur des Bades aus Kostengründen weitgehend beizubehalten. Dabei knirscht es laut Aussagen vieler Nutzer schon jetzt aufgrund der Enge. Die Laufwege, die Umkleiden, der Eingangsbereich, der Bereich fürs Haareföhnen ist eng, insbesondere wenn Schulklassen das Bad verlassen. Wie diese Bereiche optimiert werden können, dazu würden die Planer Vorschläge machen, sagte Pichler.

Raum für Erweiterung von Räumlichkeiten fürs Personal und Büros soll durch die Verlagerung des Kiosks und den Rückbau des Glas-Bistros entstehen. Zum Abriss gab es auch warnende Stimmen: Auch wenn der Glas-Pavillon selten genutzt würde, der Raum eigne sich nach wie vor für Zusammenkünfte ver-

schiedener Art, hieß es aus einer Arbeitsgruppe. Nicht möglich sei aus statischen Gründen die Verbreiterung des Schwimmbeckens, so Pichler.

In drei Arbeitsgruppen wurden Vorschläge erarbeitet. Die gingen vor allem in die Details. Weder einen Dreimeter-Sprungturm, noch ein Sprudelbecken (welches die Planer im 2019er Konzept noch mit angeregt hatten), wurden weiterverfolgt.

### Es wird auf zwei Fördertöpfe geschickt

In Bezug auf Optimierung des laufenden Betriebs gab es die meisten Vorschläge. Besucherströme gegebenenfalls umlenken, damit Schulklassen ungestört rauskönnen, war eine davon. Einen Probebetrieb zu starten für den Kiosk,

der dann mit einer Terrasse an der Stirnseite aus den Spielplatz und Besucher der Skaterbahn bewirten könnte, lautete ein weiterer Vorschlag. Die kürzlich von 22 auf 20 Uhr gekürzte Abendnutzung des Bades (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag) störte einige Diskussionssteilnehmer. Die Stadt verwies auf krankheitsbedingte Ausfälle.

In puncto Finanzierung schienen die Akteure auf zwei Fördertöpfe. Für das vom Bund aufgelegte Förderprogramm „Sportmilliarde“ stehen ab 2026 drei Jahre lang jeweils 333 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Lottner rechnet dennoch mit einer Überzeichnung. Die Stadt Harsewinkel will sich mit einer Konzeptskizze im Januar um diese Förderung bewerben, sofern der Rat am 8. Januar die Freigabe erteilt.

Schon länger im Gespräch ist die Bewerbung über die Landesmittel nach dem ISEK-Programm. Daraus könnten ab 2028 Mittel zufließen, sofern das Land die Bad-Erweiterungen als förderfähig anerkennt. Ein wenig werden die Protagonisten zu einer Bad-Erweiterung gelockt, denn für die reine Sanierung stehen die Ausichten auf eine öffentliche Förderung (derzeit) eher schlecht.

Die Bauzeit – gegebenenfalls sogar in zwei Abschnitten – gab Carsten Lottner – „bis zu zwei Jahren“ an. Wie die Wintermonate überbrückt werden könnten, ob eine Traglufthalle über dem Freibad-Becken denkbar wäre – auch diese Themen wurden kurz angesprochen. Vor allem die Schulleiter sorgten sich um den Schwimmunterricht während dieser Wintermonate.

## Ein guter Start in den Tag an der KvG

Eine Spende an das Projekt „Schulbrot“ hilft dabei, vielen Kindern ein gesundes Frühstück zu ermöglichen.

**Harsewinkel.** Die Kardinal-von-Galen-Schule freut sich über eine 1.000-Euro-Spende der Sparkassenstiftung für ihr Projekt „Schulbrot“. Ursprünglich hieß dieses Projekt „Brotzeit“ und wurde ins Leben gerufen, um Kindern ein gesundes Frühstück zu bieten. Aufgrund von Schichtdienst, Geldknappheit oder einfach zu wenig Zeit morgens gäbe es viele Kinder, die hungrig in die Schule kommen. Nicht zu frühstücken hätte außerdem Auswirkungen auf die Konzentration und die Aufmerksamkeit im Unterricht, bemerkt Schulleiterin Monika Scharf. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich morgens vor Schulbeginn in einem Essensraum in der Schule ein belegtes Brot, Gemüse und ein Getränk abzuholen.

Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages, so geht das Sprichwort. Denn ohne Frühstück sinkt die Leistungsfähigkeit genauso wie die Aufmerksamkeit. Vor allem Kinder brauchen ein ausgewogenes Frühstück, so eine Inform-Studie, da sich die Energiespeicher über Nacht leeren und Kinder über den Tag einen hohen Energiebedarf haben.

Das Frühstück füllt diesen Energiespeicher also wieder auf und trägt so zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit im Unterricht bei. Ein ausgewogenes Frühstück hilft auch bei der Krankheitsvorbeugung, zum Beispiel für Diabetes im Erwachsenenalter.

Später wurde das Projekt „Brotzeit“ erweitert und heißt jetzt „Schulbrot“. Es kommen nicht mehr nur Kinder, die zu Hause kein Frühstück bekommen, zum gemeinsamen Es-

sen, sondern auch alle weiteren Kinder, die Interesse zeigen. Bei „Schulbrot“ geht es darum, zusammenzusitzen und als Gruppe zu frühstücken. Das läge daran, dass viele Kinder es von zu Hause nicht mehr kennen, zusammen zu essen oder geregelte Essenszeiten zu haben, und sie es genießen, mit ihren Freunden zusammenzusitzen, so Scharf. Besonders durch die Coronazeit habe sich Einsamkeit unter Kindern ausgebreitet und das morgendliche Zusam-

mensitzen wäre noch wichtiger für die Schüler, sagt Ulrich Weidlich, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins.

Die Organisation dieses Projektes liegt in den Händen der AWO, welche mithilfe von Spenden, aber auch aus eigener Kraft die Lebensmittel für das Frühstück jeden Freitag einkauft. Hier wurden für dieses Jahr bereits knapp 3.000 Euro ausgegeben. Dabei wird auf eine ausgewogene Auswahl geachtet, die Brot, Aufschnitt, Gemüse und ein Ge-

tränk beinhaltet. Auch auf Kinder mit Migrationshintergrund wird Rücksicht genommen, es wird zum Beispiel Halal-Wurst anstatt Wurst aus Schweinefleisch verwendet, damit alle Kinder gleichermaßen an dem Frühstück teilhaben können. Vorbereitet wird das ganze Frühstück von ehrenamtlichen Helfern, meistens Rentner, Großeltern der Kinder oder auch Frauen mit Migrationshintergrund. Diese Helfer sind dann morgens um 6.30 Uhr vor Ort und bereiten alle Lebensmittel vor und verteilen sie unter den Kindern. Aktuell sind es 35 Ehrenamtliche, die regelmäßig bei diesem Projekt aushelfen. Um 7.55 Uhr klingelt es dann passend zum Unterrichtsbeginn, damit keine Unterrichtszeit verlorengeht und die Kinder konzentrierter lernen können.

Damit das Frühstück auch reibungslos funktioniert, wurden in dem Kinderparlament der Kardinal-von-Galen-Schule Regeln von Schülern an Schüler formuliert. So verhalten sich die Kinder freundlich und die Ehrenamtlichen kommen jeden Freitag gerne wieder, um auszuhelfen.



v.l. Theresa Fritsche, Ulrich Weidlich, Magret Gerbault, Anne Virgo, Julia Kelp, Kay Klingsieck, Monika Scharf, Ulrich Kniel freuen sich über das Projekt „Schulbrot“.

Foto: Charlotte Mense